

AUSLAND

Weihnachtsurlaub in der Heimat: 24-Stunden-Stau Richtung Ukraine, finanziert vom Bürgergeld



Zehntausende Ukrainer reisen über Weihnachten in die kriegsgeplagte Heimat. (Quelle: Welt)

25.12.2025 - 11:00 Uhr

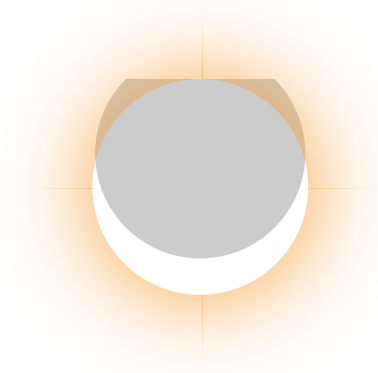


An der polnisch-ukrainischen Grenze kommt es ausgerechnet über Weihnachten zu massiven Verkehrsstaus – und zwar nicht aus der Ukraine heraus, sondern hinein. Zehntausende vor dem Krieg geflohene Ukrainer, die sich in Westeuropa aufhalten, machen sich über die Feiertage auf den Weg zurück in ihre Heimat – zumindest temporär, berichtet die *Welt*. Ukrainer, die in Deutschland leben, finanzieren diesen Heimaturlaub aus Sozialleistungen,

bezahlt vom Steuerzahler.

Vor Ort schilderte Christoph Wanner, Reporter der *Welt*, die Lage eindrücklich. Wörtlich sagte er: „Wir sind jetzt hier an der polnisch-ukrainischen Grenze und hier sind gigantische Staus. Zum Teil dauert es bis zu 24 Stunden, bis man von Polen die Grenze überqueren kann in die Ukraine.“ Nach Wanners Angaben wollen „Zehntausende Ukrainer“ über die Weihnachtsfeiertage und zum Jahreswechsel zurück, um „diese Feste mit ihren Freunden und Angehörigen zu feiern“. Daraus erklärten sich die extremen Wartezeiten an den Grenzübergängen.

Schauen Sie hier:



Bemerkenswert ist dabei der Kontext, den Wanner selbst hervorhebt: „Denn in der Ukraine herrscht nach wie vor Krieg. Der Krieg tobt weiter.“ Dennoch beobachtete man, „dass all diese Menschen in den Autos in die Ukraine wollen und nicht etwa raus aus der Ukraine“. Für den Reporter ist das ein klares Signal: „Und das zeigt, dass der Drang und der Wunsch, die Feiertage gemeinsam mit Freunden und Angehörigen zu feiern, wesentlich größer ist als die Angst vor russischen Luftangriffen, mit denen man natürlich jeden Tag an jedem Ort in der Ukraine rechnen muss.“

Zahlen darf der Steuerzahler

Geflüchtete Ukrainer erhalten in Deutschland überwiegend Bürgergeld. Zwar wurde der

...mögliche Bürgergeld-Zugang ...
Regelsatz im November für Personen, die nach April 2025 nach Deutschland kamen, um 120 Euro reduziert. Dennoch beziehen alleinstehende Ukrainer weiterhin Sozialleistungen von über 400 Euro monatlich. Für zuvor Eingereiste gilt unverändert der Regelsatz von 563 Euro.

Abseits der finanziellen Dimension sorgt vor allem ein Umstand für Diskussionen: dass Menschen, die Schutz vor einem Krieg erhalten haben, ihre Flucht für einen freiwilligen Aufenthalt im Kriegsgebiet unterbrechen.

Mehr NIUS:

NIUS exklusiv: So viele Asyl-Migranten machten seit 2023 Urlaub in ihren Heimatländern

KOMMENTARE

Zeige 1 von 34

Bernd R.

25. Dezember 2025, 11:04

Na dann, viel Spass im Urlaub im "Kriegsgebiet", liebe "Flüchtlinge". Wenn die angekommen sind, Grenzen dicht und keinen mehr nach Deutschland zurücklassen. Das wär doch mal was!

 99  1  5 Jetzt kommentieren

 Melden

Sándor N.

25. Dezember 2025, 11:30

Im Oblast Lemberg in der Westukraine entsteht seit 2024 für 1,5 Milliarden ein neues Skigebiet, das GORO Mountain Resort. Der erste Bauabschnitt soll 2028/29 fertig sein, das Bauvorhaben soll insgesamt ca. 15 Jahre dauern. Ganz offensichtlich wird nicht überall in der Ukraine gekämpft. Ob die Herkunft der Ukrainer überprüft wurde und wird, bevor sie ins deutsche Bürgergeld einsickern? Unsere Politiker verraten ihre eigenen Bürger. Die Quittung wird kommen!

 61  0  2 Jetzt kommentieren

 Melden

Thomas K.

Nur für NIUS INSIDER User – Jetzt abonnieren, um zu kommentieren

25. Dezember 2025, 11:48

Die grundsätzliche Frage lautet: Was geht in unserem Land vor ? Wer steuert das ? Wer und warum hat die Politiker so im Griff ? Merz ist doch nicht blöd, und es muß seinen Grund haben, dass er so rigoros seine Ankündigungen missachtet ?